

Glazialen Innenraum sichtbar gemacht

Die Ausstellung «Grundrauschen» im Museum Zeitfalten in Uznach bot einen überraschenden Einblick in ein Naturspektakel, das so vielleicht nicht mehr lange zu sehen sein wird.

Kommen Sie mit in die Gletscherhöhle und lassen Sie sich berauschen» – so könnte man die Ausstellung von Erika Rüegg-Ploke ganz kurz umschreiben. Denn die Künstlerin entführte in das Innere eines Gletschers und zeigte davon inspiriert mit künstlerischen Mitteln glaziale Landschaften. Der Blick wurde ganz nahe an die einzelnen Eisformationen gelenkt und liess scharfe Kanten, feine Wellen oder auch einzelne Gesteinspartikel und Luftblasen im Eis entdecken. Dabei verschwammen die Distanzen und Nähe und Tiefe liessen Spielraum. Licht und Reflexion im Eis nahmen ungeahnte Formen und Farben an und schillerten in vielfältigem Weiss und Blau.

Erika Rüegg-Ploke interpretierte den glazialen Innenraum mit Skizzen, Malereien und Fotografie. Mit audiovisuellen Mitteln hielt sie das Rauschen im Innern des Gletschers fest und liess so die Besucher tief ins Innenleben eintauchen.

Im Museum Zeitfalten in Uznach zeigte Erika Rüegg-Ploke einen Ausschnitt ihrer künstlerischen Auseinandersetzung der letzten vier Jahre mit dem glazialen Thema. Gletscherhöhlen sind vergänglich und können sich innerhalb kurzer Zeit verändern, ihr Zugang ist nicht immer gewährleistet oder gar zu gefährlich. Umso mehr gab die präsentierte Ausstellung «Grundrauschen» einen überraschenden Einblick in ein Naturspektakel, welches vielleicht nicht mehr lange so zu sehen sein wird.

Ausstellung vielseitig umrahmt

Cornelia Brändli, Präsidentin des Kunstvereins Oberer Zürichsee, eröffnete mit stimmungsvollen Worten die Vernissage und Gian Gadiant untermalte mit seinem



vielseitigen Percussions-Klangteppich die Videoinstallation und Bilder. Beim Intermezzo entführte Bruno Glaus die Besucher mit Musik und Geräuschen in eine weihnächtliche Meditation. Und mit Gletschergin und Handpan oder festlichen Blumendekorationen wurde die Ausstellung «Grundrauschen» ergänzt.

Nun kommt ein weiterer Winter mit hoffentlich der Möglichkeit, in eine Gletschergrotte einzutauchen. Denn Erika Rüegg-Ploke steckt noch voller Pläne und künstlerischer Umsetzungsideen – es rauscht weiter...
_pd

Erika Rüegg-Ploke interpretiert mit Skizzen, Malereien und Fotografie den glazialen Innenraum.

Bilder Roman Furrer und Erika Rüegg-Ploke